

2023/1993

Beschlussvorlage
öffentlich



Mehrgenerationenhaus Völklingen

<i>Organisationseinheit:</i> Jugend-, Frauen-, Senioren- und Integrationsarbeit	<i>Beteiligt:</i>
--	-------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Ö / N</i>
Ausschuss für Kinder, Jugend und Soziales (Vorberatung)	N
Stadtrat (Entscheidung)	Ö

Beschlussentwurf

Es wird beschlossen, dass vorbehaltlich der Vorlage eines genehmigungsfähigen Haushalts 2023, die Bereitstellung der Mittel zur Kofinanzierung in Höhe von 5.000 € im Jahr 2024, durch übertragbare Restmittel des Jahres 2023 nach 2024 erfolgt.

Das Mehrgenerationenhaus wird in die kommunalen Aktivitäten zur Schaffung guter Entwicklungschancen und fairer Teilhabemöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger eingebunden. Weiterhin wird das Mehrgenerationenhaus in die kommunalen Planungen bzw. Aktivitäten zur Gestaltung des demografischen Wandels und zur Sozialraumorientierung im Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses eingebunden.

Sachverhalt

In enger Abstimmung mit den Kommunen und anderen relevanten Akteuren sollen Mehrgenerationenhäuser (MGH's) mit bedarfsgerechten Angeboten freiwilliges Engagement, Teilhabe und die digitale Bildung aller Generationen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken.

Sie sollen die Kommunen dabei unterstützen, gute Entwicklungschancen und faire Teilhabemöglichkeiten zu schaffen, sowie zu einem gesellschaftlichen Zusammenhalt aller Menschen beitragen.

Querschnittsaufgaben des Programms sind: Generationenübergreifende Arbeit, Teilhabe, Freiwilliges Engagement und Sozialraumorientierung.

Das BMFSFJ fördert im „Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus“ das Mehrgenerationenhaus Völklingen vom 01.01.2021 bis 31.12.2028 im Wege der Festbetragsfinanzierung. Unter anderem ist eine der Fördervoraussetzungen im Bundesprogramm die Vorlage eines Beschlusses der Vertretung der kommunalen Gebietskörperschaft (Stadt), in der das Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses liegt, zur Kofinanzierung des Projekts. Ebenso ist das Bekenntnis der Kommune zum Mehrgenerationenhaus und der Aussage, dass das Mehrgenerationenhaus in die kommunalen Aktivitäten zur Schaffung guter Entwicklungschancen und fairer Teilhabemöglichkeiten für alle Bürgerinnen und Bürger eingebunden wird sowie weiterhin in

die kommunalen Planungen bzw. Aktivitäten zur Gestaltung des demografischen Wandels und zur Sozialraumentwicklung im Wirkungsgebiet des Mehrgenerationenhauses eingebunden wird zu beschließen.

Um das Mehrgenerationenhaus Völklingen vom 01.01.2024 bis 31.12.2024 weiterführen zu können, ist eine Kofinanzierung in Höhe von insgesamt 10.000 € erforderlich.

Der Bescheid des Regionalverbandes Saarbrücken, mit Zusage zur Bereitstellung eines 50 % igen kommunalen Anteils (= 5.000 € pro Jahr) für das MGH Völklingen im Jahr 2024, liegt vor. D.h., dass die Stadt noch einen Anteil von 5.000 € für das Jahr 2024 zu finanzieren hat.

Das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben hat die Stadt Völklingen aufgefordert, den Beschluß zur Bereitstellung dieser Mittel sowie zur Abgabe o.g. Erklärung für das Jahr 2024 bis spätestens 30.09.2023 vorzulegen.

Aufgrund der Kurzfristigkeit wurde seitens der Stadt ein Antrag auf Fristverlängerung gestellt. Der Abgabetermin wurde daraufhin bis zum 31.10.2023 verlängert.

Finanzielle Auswirkungen

Im Haushaltsjahr 2024 sind Mittel in Höhe von 5.000 € zur Verfügung zu stellen.

Anlage/n

- Projektbericht MGH-VK_2023.docx (öffentlich)
- Unterschrift OB (geheim)

PROJEKTBERICHT

ÜBER DIE ARBEIT DES MEHRGENERATIONENHAUSES VÖLKLINGEN

Rückblick

Seit der Aufnahme in das Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus im Mai 2016 wurde die Projektarbeit im Völklinger Mehrgenerationenhaus (MGH) gemäß der drei Querschnittsziele *Generationenübergreifende Arbeit, Freiwilliges Engagement und Sozialraumorientierung* sukzessive aufgebaut und intensiviert. Von Beginn an lagen dabei Schwerpunkte auf der Arbeit mit Frauen und Kindern mit/ohne Migrations- und Fluchtgeschichte (u.a. Interkultureller Frauennachmittag mit Kinderbetreuung, Lese-Projekt, Ferienprogramm für Kinder) und auf der Seniorenarbeit (u.a. Seniorencafé, Tablet-Kurse, Selbstbehauptungskurs). Ergänzt wurde diese zielgruppenorientierte Arbeit durch punktuelle, bedarfsorientierte und anlassbezogene Freizeit-, Kultur- oder Informationsveranstaltungen, wie z.B.: Nachbarschafts- und Stadtteilstefest, Ausflüge, Weihnachtsmarkt, Koch- oder Bewegungskurse, Sonntagsbrunch für Jung & Alt, Trauerwerkstatt, Filmfestival der Generationen und viele mehr.

Mit der Aufnahme des Bundesprogramms Mehrgenerationenhaus in das gesamtdeutsche Fördersystem wurde der Arbeit der MGH Rechnung getragen und das BMFSFJ startete ab 1. Januar 2021 das neue *Bundesprogramm Mehrgenerationenhaus. Miteinander – Füreinander* und somit die vierte und bisher längste Förderperiode (Laufzeit 01.01.2021 bis 31.12.2028). Die Fortsetzung der Förderung aller bereits bestehenden MGH wurde damit gesichert und auch das MGH Völklingen konnte sich für die Weiterförderung erfolgreich bewerben.

Post-Corona & Status Quo im MGH

Über drei Jahre nach Beginn der Corona-Pandemie lässt sich heute glücklicherweise sagen, dass im MGH mittlerweile keine Auswirkungen der Pandemie mehr zu spüren sind. Nachdem die Pandemie-maßnahmen Ende 2022 größtenteils heruntergefahren worden waren und sich das gesellschaftliche Leben langsam wieder normalisierte, war der Wunsch nach sozialen Kontakten und Begegnung enorm gestiegen. Die Besucherzahlen im Café VALZ wuchsen an und die Nachfrage nach Aktivitäten und Veranstaltungen verstärkte sich deutlich. Die Besucher*innen und Nutzer*innen kommunizierten ihre Wünsche und Bedarfe an uns, worauf wir reagierten und unsere Angebote entsprechend anpassten.

In den letzten sechs Monaten und bis heute war/ist das MGH in zehn verschiedenen Handlungsfeldern (Digitale Bildung, Ökologische Nachhaltigkeit, Partizipations- und Demokratieförderung, Jugendgerechte Gesellschaft, Selbstbestimmtes Leben im Alter, Generationenübergreifende Bildung, Generationenübergreifende Freizeitgestaltung, Integration von Menschen mit Migrations- und Fluchtgeschichte, Erhöhung der Arbeitsmarktnähe und Integration in Ausbildung und Beschäftigung sowie Gesundheitsförderung) mit zahlreichen Angeboten tätig. Es handelt sich dabei um regelmäßige Angebote (z.B. Offener Ukraine-Treff, Seniorencafé, Repair Café, Kinonachmittage, Smartphone-Sprechstunde oder Bewerbungshilfe), um Workshops oder befristete Projekte und Kurse sowie Ausflüge, Beteiligung an Festivitäten oder Sonderaktionen.

Ausblick auf 2024

In den vergangenen Jahren konnten viele Ziele erreicht und Vorhaben umgesetzt werden. Das Ziel des obligatorischen Schwerpunkts im Bundesprogramm – nämlich die Gestaltung des demographischen

Wandels – kann allerdings nie endgültig erreicht sein. Der demographische Wandel ist als dynamischer Prozess weiterhin im Gange und Gesellschaft, Politik sowie Soziale Arbeit müssen sich stetig fortlaufend damit auseinandersetzen. Zusätzliche globale und gesamtgesellschaftliche Krisen und Probleme wie die Pandemie, Kriege, die Klimakrise, Flucht und Migration, Inflation, Armut, Wohnungsnot und vieles mehr, stellen uns vor immer neue Fragestellungen und Herausforderungen, wodurch sich für die Mehrgenerationenhäuser und die Soziale Arbeit im Allgemeinen ständig neue Tätigkeitsfelder eröffnen. Unsere Arbeit ist entsprechend nie vollendet.

Eine Fortführung der Kofinanzierung durch die Stadt Völklingen ist elementar für das Fortbestehen des MGH, da dies eine obligatorische Voraussetzung ist für die Bundesförderung i.H.v. 40.000,00€ pro Jahr. Um die Fortsetzung aller laufender Angebote, die konzeptionelle und bedarfsorientierte Weiterentwicklung der Angebote und die sozialpädagogische Koordination der inhaltlichen Umsetzung im MGH zu gewährleisten, ist die Kofinanzierung unabdingbar. Da selbst mit den insgesamt 50.000,00€ nur ein Bruchteil der Sachkosten abgedeckt ist, werden selbstverständlich auch weiterhin Drittmittel akquiriert, um Projekte finanzieren zu können.

Gesundheitsförderung, Fitness und Mobilität im Alter, Unterstützung und Förderung zugewanderter Familien, Begleitung von Ehrenamtlichen, Digitalisierung und interkulturelle Bildung sowie Antidiskriminierungsarbeit sollen weiterhin wichtige Themen unserer Arbeit sein.

Bedeutung des MGH für Völklingen

Das MGH Völklingen hat sich in den letzten Jahren zu einer festen Anlaufstelle für die Anwohner*innen der Völklinger Innenstadt etabliert und bildet mit seinen vielfältigen niedrigschwelligen Angeboten Raum für Begegnung und Austausch. Besonders in der Zielgruppe der Frauen und Kinder mit Migrations- und Fluchtgeschichte sowie der Senior*innen und Hochbetagten haben sich mittlerweile feste, tragende Strukturen gebildet. Für die Nutzer*innen spielt das Projekt folglich eine bedeutsame Rolle, da es ihnen in herausfordernden Lebenslagen – sei es im entweder belasteten oder auch isolierten und eintönigen Alltag – durch regelmäßige Angebote, durch das „Café Valz“ und durch ergänzende generationenübergreifende Freizeit- und Informationsveranstaltungen eine willkommene Abwechslung und Tagesstruktur bieten kann.

Außerdem kann das MGH metaphorisch als Dach des „Haus der Diakonie Völklingen“ betrachtet werden, da es eine sowohl ergänzende als auch verbindende Funktion für die Einrichtung erfüllt. Kolleg*innen der Beratungsstellen des HD VK erfahren in ihren Beratungsgesprächen häufig konkrete Unterstützungsbedarfe ihrer Klient*innen, welche auf kurzem Dienstwege an die Koordinatorin des MGH rückgemeldet werden und in die konzeptionelle Weiterentwicklung einfließen. Im Gegensatz zu anderen Projekten ist das MGH durch das Bundesprogramm nicht in starre Vorgaben eingebunden, sondern profitiert vom großen Spielraum der inhaltlichen Handlungsfelder, was uns ermöglicht flexibel zu arbeiten und Angebote ganz individuell an örtlichen Gegebenheiten und Bedarfen auszurichten. So kann das MGH auch in Völklingen zur Schaffung guter Entwicklungschancen und fairer Teilhabemöglichkeiten für alle Menschen beitragen.

Dies wird natürlich auch verstärkt durch die enge Vernetzung und gute Zusammenarbeit mit anderen Akteur*innen im Völklinger Sozialraum und der Kommunalverwaltung. Doppelstrukturen werden dadurch vermieden und stattdessen Synergieeffekte genutzt.